

Quarteljähr. Abonnements.
Preis für Halle und unsere
unmittelbaren Abnehmer:
20 Silbergroschen.

Der Courier.

Durch die R. Post-Anstalten
im Reg.-Bezirk Merseburg,
in Nordhausen, Halber-
stadt, Quedlinburg und
Mischerleben: 22 ½ Sgr. In
allen andern Orten: 27 ½ Sgr.

Hallische

für Stadt



Zeitung

und Land.

In der Expedition des Couriers (Redakteur C. G. Schwetschke.)

Nr. 147.

Halle, Dienstag den 27. Juni

1837.

Bei Ablauf des Vierteljahres wollen unsere geehrten Leser sich erinnern, daß die Pränumeration auf das dritte Quartal dieses Jahres, Juli bis September (mit Zwanzig Silbergroschen, sofern die Abnahme unmittelbar von uns geschieht), noch vor Ende dieses Monats zu entrichten ist.

Ganz besonders ersuchen wir unsere auswärtigen geehrten Leser dies zu berücksichtigen und namentlich die Bestellungen bei den königl. Wohlthl. Postanstalten so zeitig als möglich, jedenfalls aber noch in diesem Monate, machen zu wollen.

Alle auf das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des königl. Wohlthl. Landraths-Officium des Saalkreises werden auch fernerhin durch unser Blatt zur öffentlichen Kenntniß gebracht werden.

Halle, den 21. Juni 1837.

C. G. Schwetschke.
C. G. Schwetschke.

Großbritannien und Irland.

Der am 20. Juni gestorbene König von England Wilhelm IV. (Heinrich) geboren den 21. Aug. 1765, folgte seinem Bruder, Georg IV., als König des vereinigten Reiches Großbritannien und Irland und König von Hannover, am 26. Juni 1830 in der Regierung, ward gekrönt am 8. Sept. 1831, und war Großmeister der britischen und des hannoverschen Guelfen-Dynastie. Zuvor führte der König den Titel: Herzog von Clarence und St. Andrews in Großbritannien, Graf v. Mounster in Irland, und war seit 1827 Großadmiral des Königreichs. Seine Gemahlin, Adelheid Louise Theresie Caroline Amalie, ist des Herzogs Georg von Sachsen-Meiningen Tochter (geb. den 13. August 1792, vermählt am 11. Juli 1818 und gekrönt am 8. September 1831). Der Königin Wittthum ist festgesetzt auf 100,000 Pfd. Sterl. Aus ihrer Ehe entsprossen vier Kinder, wovon die beiden ersten bald nach der Geburt starben, die beiden letzten aber todtgeborne Zwillinge waren. — Die seit dem letzten 24. Mai majorenn gewordene Thronerbin des vereinigten Königreichs ist die Tochter des dritten Bruders des Königs Wilhelm, des am 23. Jan. 1820 zu Sidmouth verstorbenen Herzogs von Kent, welcher während des Krieges in Befindien bei der Landmacht diente, spä-

ter Gouverneur von Halifax, dann von Portsmouth und 1802 zu Gibraltar war. Alexandrine Victorie (so ist der Name der jetzt zur Regierung gelangten Königin) ist am 24. Mai 1819 geboren und erreichte demnach jüngst das successionsfähige Alter von 18 Jahren. Seit dem 24. August 1831 waren zu ihrer Erziehung jährlich 10,000 Pfd. St. bestimmt. — Zu der Thronfolge von Hannover, (über welches Königreich der Herzog von Cambridge seit dem 22. Febr. 1831 Vicekönig ist) sind die männlichen und die weiblichen Abkömmlinge des königl. Hauses berechtigt; doch ist das Successionsrecht des Weiberstammes nur subsidiarisch; es kann also eher nicht wirksam werden, als nach gänzlicher Erlöschung des Mannsstammes. Da dieser letzte Fall jedoch noch nicht eingetreten ist, so wird der älteste Prinz des englischen Hauses, der Herzog Ernst August von Cumberland (geboren den 5. Juni 1771) König von Hannover und dieses Reich somit von England völlig unabhängig und ein selbständiger deutscher Bundesstaat.

Frankreich.

Paris, d. 20. Jun. Beim Schluß des Banketts im Stadthause erhob sich der König und hielt, an den Präfecten der Seine gewendet, folgende Rede:

„Ich will der Stadt Paris einen Toast bringen; ich will ihr zeigen, wie durchdrungen ich bin von den Gefinnungen, die sie mir bewährt, und wie mich diejenigen rühren, welche ihr die Vermählung meines ältesten Sohnes eingefloßt hat. Nicht in meinem Namen allein rede ich, — nein, im Namen meiner ganzen Familie danke ich Ihnen für den Empfang, den Sie meiner Schwiegertochter bereitet haben, für das glänzende Fest, das Sie uns geben. Ich fühle mich um so bewegter, als ich mich mitten unter Ihnen finde, in dem Saal, der so viele Erinnerungen in mir weckt; — denn hierher habe ich mich am 30. Juli mitten durch die Barrikaden versüßt, umgeben und begleitet von den Deputirten, deren Stimme mich aufforderte, den Triumph der so tapfer vertheidigten Charte zu sichern und dadurch alle unsere Freiheiten und Institutionen aufrecht zu halten. Hier war es, von jenem Fenster aus, daß ich das Glück hatte, unter den Akklamationen einer unzähligen Menge, die den Platz und die Quais bedeckte, die glorreiche Fahne zu entfalten, die wiederzusehen mich so sehr erfreute, und die geliebten Farben, die wir alle mit so großer Aufregung wieder annahmen. Ich bringe Ihnen den Toast: „Auf den gedeihlichen Wohlstand der Stadt Paris!“ Sie alle wissen, daß meine Wünsche wie meine Strebungen kein anderes Ziel haben; wird es erreicht, so finde ich darin den süßesten Lohn all' meiner Mühen, all' meiner Hingebung für das Vaterland.“

Paris, d. 21. Juni. Es ist ein Komplot entdeckt worden; man nennt es das Komplot vom 19. Juni. Eine Anzahl junger Leute soll sich verbunden haben, den Ball im Stadthause zu stören. Details fehlen noch oder wären nur unverbürgt zu geben. Etwas ist an der Sache. Sie wird aber, wie sich erwarten läßt, übertrieben. Inzwischen ist die Polizei in voller Thätigkeit. Ein gewisser Bianchi, Cleve der Medicinischule, ist arretirt worden; man fand eine republikanische Korrespondenz bei ihm. Mehrere andere Verhaftungen haben Statt gefunden; Bianchi scheint aber der Rädelshführer zu sein; einige hundert junge Leute sind mehr oder weniger komplotirt.

Spanien.

Telegraphische Depeschen.

(Marseille, d. 20. Juni.) Die karlistische Armee, unter dem Infanten Don Sebastian, ist vom königl. General de Meer total geschlagen worden. Don Karlos, an der Spitze von 4000 Mann, hatte sich eilig auf die Flucht begeben in der Richtung nach Solsona. (Diese Schlacht ist wohl keine andere als die bei Sona am 13. Juni.)

(Narbonne, d. 20. Juni.) Die Annäherung des Karlistenchefs Trifani hat Gährung zu Barcelona veranlaßt. Der königl. General Pastors war am 16. Juni zu Molin-del-Rey; er hatte die Karlisten nicht erreicht. Don Karlos und Don Sebastian waren am 15. Juni zu Solsona. Hundert Navarresen kamen am 17. nach Fornols, Rationen zu holen; am 18. besorgte der Gouverneur von Puicerda einen nahen Angriff.

Vermischtes.

— Man schreibt aus Posen unterm 20. Juni: Vorgestern machte sich hier eine eigenthümliche, dem sogenannten Haarrauch verwandte Beschaffenheit der Atmosphäre bemerklich, die, den eingegangenen Nachrichten zufolge, meilenweit umher in gleicher Weise geherrscht hat. Ueberall dieselbe nebelartige Dicks und Schwere der Luft, die der Sonne so alle Kraft benahm, daß man mit bloßen Augen ohne Unbequemlichkeit hineinblicken konnte; überall der sinkende scharfe Geruch, der einige Ähnlichkeit mit dem des Steinkohlentheers hatte. Auf einigen Punkten, z. B. in der Gegend von Schwersenz, ist der Dunst so stark gewesen, daß man einen großen Brand in der Nähe vermuthete und die Mannschaft zum Löschen entboten ward. Es läßt sich keine genügende Erklärung für dies sonderbare, in dieser Gegend ganz ungewöhnliche Phänomen auffinden.

— Am 11. Juni Nachmittags schlug der Blitz in die Kirche zu Bellmannsdorf, im Laubaner Kreise des Regierungs-Bezirks Liegnitz, während 180 Kinder zum Katechismus-Examen versammelt waren, tödtete von den letzteren ein 13jähriges Mädchen und betäubte und verletzte noch 13 andere Personen; auch die Kirche erlitt dabei einen bedeutenden Schaden.

— In Reizendorf bei Pillnig ist ein Bauer, Angermann, welcher lange Zeit an Leibesbeschwerden litt, von einem 3 Fuß langen, lebenden Ual befreit worden. Er glaubt, daß Thier vor sechs Jahren, wo er bei Tharond aus dem Fluß trank, als Saamenfisch verschluckt zu haben.

— Wie außerordentlich fruchtbar die jetzige warme Witterung nach dem langen nasskalten Regenwetter sei, erhellt aus einer Beobachtung an einem Weinstock in Vallendar im Reg.-Bez. Koblenz, welcher vom 14. bis 15. Juni 1½ Zoll lange Schüsse trieb, die bis zum folgenden Tage wiederum um 1½ Zoll gewachsen waren.

— Vor einigen Tagen gewährte im Schloßhofe von Ludwigsburg, im Württembergischen, in der Geisterstunde die Schildwache eine auf sie zuschreitende Errscheinung. Der Soldat rief drei Mal sein „Wer da!“ und da keine Antwort erfolgte, sondern die Erscheinung unaufhaltsam auf ihn eindrang, so machte er von seinem Bayonnette Gebrauch und — stach sie nieder. Die verwundete Person liegt, allem Anschein nach, rettungslos darnieder.

— Das Journal des Débats erzählt: Am 14. d. Abends bei dem Feste auf dem Marsfelde ging ein Kaufmann, Hr. R., aus der Rue St. Denis mit seiner Frau am Arm, deren Korpulenz seinen Marsch eben nicht erleichterte. „Zulezt werden wir noch wohl hinauskommen“, sagte er munter zu den ihn umgebenden Personen; „allein ich bin ruhig, nur vor den Dieben hatte ich Angst, und davor habe ich mich sicher gestellt.“ — „Es würde mich glücklich machen“, sagte ein hinter ihm stehender junger Mensch, „Ihr Mittel zu kennen. So eben hat man mir mein Schnupstuch gestohlen.“ — „Sie hätten es machen

sohn wie ich." — „Und wie haben Sie es denn gemacht?" — „Ich habe meine Uhr, meine Börse und den Ridikule meiner Frau in ein Taschentuch gesteckt, dieses gut zugetnüpft und mit 12 bis 15 Stechnadeln in der Tasche meines Kleides befestigt; der müßte früh aufstehen, der mir es stöble, ohne daß ich es merkte." — Der junge Mensch machte Hrn. K. ein Kompliment über seine sinnreiche Idee. Auf dem Quai, wo das Gedränge nicht mehr so groß war, angelangt, steckte Hr. K. in vollem Vertrauen seine Hand in die Tasche, um seine Kostbarkeiten wieder hervorzuziehen. Er stößt einen Schrei des Erstaunens aus, er findet seine Taschen nicht mehr; die Schöße seines Fracks sind verschwunden und dieser in einen niedlichen Spencer verwandelt, so geschickt hat man ihm jene abgeschnitten. Hr. K. verschwor sich, bei dem nächsten Feste ein anderes Mittel gegen die Diebe anzuwenden.

Kunst-Nachricht.

Theater in Halle.

Montag, den 19. Juni: Die Einfalt vom Lande, Lustspiel in 4 Aufzügen, von Töpfer. Die Darstellung kann man im Allgemeinen nur sehr gelungen nennen; Einzelnes war freilich zu tadeln. Dem. Leonhard (Sabine) war ausgezeichnet. Die übrigen Personen befriedigten meistens.

Dienstag, den 20. Juni: 1) Margarethe, Posse in 1 Acte von E. v. Holtei. 2) Fröhlich, musikalisches Quodlibet in 2 Aufzügen; Musik von mehreren Componisten. Um über das erste Stück zu schweigen, wollen wir nur bemerken, daß es uns Wunder nahm, wie Herr v. Lehmann, zu dessen Benefiz die Vorstellung statt fand, es als einen Grund für den Werth des zweiten Stückes anführen konnte, daß es in Berlin bei mehrmaliger Aufführung sehr gefallen habe. Unsers Erachtens möchte dies durchzuführen, wohl nicht eben leicht sein; aber sehr leicht muß es sein — den Beweis liefert das vorliegende Stück auf's Klarste — in Berlin mit recht Wenigem zu gefallen, vorausgesetzt, daß es wirklich gefallen hat. Uebrigens war die Aufführung gewiß sehr gut, da alle mitspielenden Personen das Ihrige leisteten. Namentlich legte Herr von Lehmann in der Titelrolle sein Talent mit wahrer Bravour und ungetheiltem Beifall an den Tag.

Mittwoch, den 21. Juni: Der Barbier von Sevilla, komische Oper in 2 Acten von Rossini. Die Oper ist von Rossini's Opern die beste und ist wirklich wegen der äußerst getroffenen komischen Haltung der Charaktere ein Meisterwerk dieser Art. Die Aufführung gelang durchaus. Dem. Hagedorn (Rosine) übertraf sich selbst; sehr vorzüglich sang sie die bekannte Arie im ersten Acte: „Frag' ich mein beklommen Herz" und die eingelegten Variationen über ein Tyroler Lied. Hr. Unzelmann (Figaro) war fast durchgehends gut, wiewohl wir ihm die eigentliche Gewandtheit für diese komische Rolle absprechen müssen. Herr Göke (Graf Almaviva) würde mit etwas mehr Freiheit und Zutrauen zu sich selbst der Rolle besser genügt haben. Hr. Kneifel (Bartholo) war diesmal sehr brav im Spiele, wie im Gesange; die Rolle ist eine Glanzpartie für Herrn

Kneifel. Das Orchester war gut; die Ouvertüre war übrigens nicht die zu der Oper gehörige, wiewohl von demselben Verfasser.

Freitag, den 23. Juni: Die Günstlinge, Schauspiel in 5 Acten, von Charlotte Birch-Pfeiffer. Die Darstellung war recht gut. Mad. Lohmeyer (Katharina) war ihrer ganzen Anlage nach durchaus für diese Rolle, und von ihrer Ausführung können wir nur sagen, daß sie alle Erwartungen übertraf. Auch Dem. Leonhard (Agrafine) war sehr brav. Mad. Findeisen (Fürstin Daskoff) hatte wieder sehr schlecht memorirt. Herr Herrmann (Potemkin), sowie auch Herr Dederich (Graf von St. Priest) leisteten das Ihrige. Herr Täschner (Alexander Mamonov) blieb in der ersten Hälfte des Stückes kalt, später befriedigte er mehr.

Bekanntmachungen.

Die Meinelweher Ritterguts, Rirschen sind bereits verkauft und wird daher zum

4. Juli 1837, Vormittags 11 Uhr, an Gerichtsstelle Meinelweh nur das harte Obst mit Nüssen und Weinbeeren versteigert.

Weißenfels, den 24. Juni 1837.

Das Patrimonial-Landgericht.
Eichapfel.

Ein neugebautes Häuschen mit 4 Stuben nebst Zubehör, einem gewölbten Keller, Hofraum und einem nicht unbedeutenden Garten, mit einer schönen Aussicht dicht bei dem Apollgarten, steht unter vortheilhaften Bedingungen billig zu verkaufen, oder auch zu vermieten. Näheres hierüber bei C. Landmann, großer Berlin No. 428.

Die Personenwagen aus dem Gasthose zum schwarzen Bär gehen täglich wie zuvor mit herabgesetzten Preisen nach Berlin ab.

Ebenfalls ist auch tägliche Gelegenheit nach Leipzig und Naumburg. E. F. Eckert.

Neue sehr schöne engl. Madjes, Höringe bei Heinrich Schröder in Cönnern.

Lang Roggenstroh zu Seilen, à Schock 3 Thlr., Streustroh etwas billiger, ist zu verkaufen in Zöberitz bei Halle, No. 10.

Gute Braunkohlensteine!

Oft höre ich klagen, daß die Braunkohlensteine nicht mehr so gut brennen als sonst, und daran sollen die Ofen schuld sein. Würde es jeder wie ich, wie meine Nachbarn und die Sennewiker machen, und vermischen die Hälfte von Fischerbener Kohle, die andere von Guteberger, so würden fernere Klagen bald aufhören. Auch der Schulze Hr. Hädike in Sennewitz wird diesen Rath gewiß bestätigen, den ich hiermit zum allgemeinen Besten gebe.

Lehndorf, den 26. Juni 1837.

Hädike, Mauer-Meister.

Eine Fege ist wieder fertig für den Preis zu 10 Thlr. und steht zum Verkauf bei Ansin in Eisleben.

Zinsen-Zahlung der Spar-Kasse.

Sonnabend, Montag, Dienstag und Mittwoch, als den 1., 3., 4. und 5. Julius, werden die Zinsen von sämmtlichen, in die hiesige Spar-Kasse eingelegten Geldern, auch von denen, die nur Einen Monat stehen, während den Nachmittagsstunden von 1 bis 5 Uhr gezahlt.

Es hat sich deshalb ein Jeder, welcher Spar-Kassen-Scheine in Händen hat, mit solchen, an einem der genannten Tage bei dem Rentanten der Kasse, Herrn E. A. Kunde (alter Markt No. 553.) zu melden und die bis dahin fälligen Zinsen zu heben.

Ein Zuschreiben derselben zum Capital findet nicht statt, und können späterhin, zufolge der eingeführten Ordnung, außer der gesetzlichen Zeit, keine Zinsen mehr gezahlt werden.

Halle, den 18. Juni 1837.

Direktor und Vorsteher der Spar-Kasse,
Lehmann. Dryander. Dürking.

Verschiedene Sorten gute trockene Lehmsteine werden wegen Mangel an Raum sehr billig verkauft, Klausstraße No. 889. Eckert.

Verkauf eines Anspannerguts.

Familien-Verhältnisse halber sind Unterzeichnete geronnen, kommenden

14. Jult a. c.

das ihnen zugehörige im Dorfe Zeschwig, 3 Stunden von Leipzig, im Amtsbezirke Pörgau gelegene Anspannergut nebst Inventarium notariell an den Meistbietenden, wiewohl mit Vorbehalt unter den Licitanten, zu verkaufen.

Zu dem Gute gehören 36 Acker fruchtbare, im Durchschnitt mit 2 Scheffel Korn über Winter per Acker zu besäenden Felder, ein Gemeindebeet, und 4½ Acker Wiesen nebst Holzrand in Zwenkauer Aue.

Die Verkaufsbedingungen sind bei Unterzeichneten, ingleichen in Leipzig bei Hrn. Kaufmann Louis Eyracus, so wie in Zwenkau bei Hrn. Justitiar Wächter einzusehen. Dafern es gewünscht wird, kann ein Theil der Kaufsumme mit dem Rechte unbezahlter Kaufgelder auf dem Gute zinsbar stehen bleiben.

Kauflustigen wird solches hierdurch bekannt gemacht.

Zeschwig, am 9. Juni 1837.

Die Wittwe, Kinder und Erben des
Hrn. Pastor Eyracus dalebst.

Den 3. Julius ist Gelegenheit nach Berlin und Frankfurt an der Oder, alle Woche auch 2 oder 3 Mal Gelegenheit nach Leipzig in der Leipziger Straße dem goldnen Löwen gegenüber.

Lohnfuhrmann Schaaf.

So eben ist bei E. Flemming in Glogau erschienen und bei E. A. Schwetsche und Sohn in Halle zu haben:

Guttenbergs Denkmal von Thorwaldsen.
2 lith. Blätter. Klein Folio. Preis 1 Thlr. 15 Sgr.

Ein einzelner Herr sucht in der Nähe des Klausthors oder Strohhofs eine Mieth, aus 1 Stube und

2 Kammern bestehend. Näheres beim Buchbinder Karbaum.

In meinem Hause No. 532. in der Neustadt ist die mittlere Etage von 3 bis 4 Stuben nebst allem nöthigen Zubehör von Michaelis d. J. ab zu vermieten. Das Nähere erfährt man bei Unterzeichnetem.

Auch ist bei mir ein neuer gut gearbeiteter Geldkasten sehr billig zu verkaufen.

Es werden auch von mir gutgearbeitete Bleizabletten angefertigt, wo ich mich jeder Prüfung unterwerfe. Für die Goldspize garantire ich fünf Jahre, weil ich einen richtigen Vergolder habe, der nicht mit schlechtem, sondern mit dem feinsten Dukaten Golde vergolder.

Halle, den 26. Juni 1837.

J. S. Erfarth,
Schlossermeister.

Theater in Lauchstädt.

Donnerstag, den 29. Juni: Lüge und Wahrheit, Original-Lustspiel in 4 Akten, von einem hohen Ungenannten.

Sonnabend: Oper, welche durch die Zettel nach näher bestimmt werden wird.

Sonntag: Die Sänstlinge, Original-Schauspiel in 5 Akten, von Charlotte Birch, Pfeiffer.

Theater in Halle.

Freitag, den 30. Juni, als letzte Vorstellung für diese Saison: Fidelio, Oper in 3 Akten, Musik von Beethoven.

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 24. bis 25. Juni.

Im Kronprinzen: Hr. Kaufm. Klingenberg a. Bremen. — Hr. Fabrikant Schuster a. Köthen. — Hr. Reg.-Rath v. Maasch m. Gem. a. Berlin. — Hr. Staatsrath v. Salachoff a. Petersburg.

Stadt Zürich: Hr. Pastor Rosenkranz a. Altensähr. — Hr. Kaufm. Veitge a. Verla. — Hr. Kfm. Hübster a. Hildeswagen. — Hr. Kaufm. Trobitzsch a. Magdeburg. — Hr. Rentant v. Röder a. Naumburg.

Soldner Ring: Hr. Kaufm. Span a. Breslau. — Hr. Fabr. Blüthmann a. Berlin. — Hr. Handl. Comm. Heinrich a. Magdeburg.

Soldner Löwen: Hr. OES. Ref. Waldmann a. Ortrand. — Hr. Kaufmann Hagenbrück a. Weimar. — Hr. Kaufm. Stock a. Vielesfeld. — Hr. Kaufm. Soltan a. Hamburg. — Hr. Konditor Honorand a. Leipzig. — Mad. Schuster m. Fräul. Tochter a. Eisleben.

Schwarzen Adler: Hr. Kaufm. Schoof a. Wernigerode.

3 Schwänen: Dem. Ulrich a. Mohrungen.

Schwarzen Bär: Hr. Schneidermstr. Schappenberg a. Leipzig. — Hr. Pastor Schmidt m. Gem. a. Wippra. — Hr. Part. v. Kunkelmann a. Wien.

Berichtigung.

Der in der gestrigen Fremdenliste aufgeführte Kaufmann Kirschbaum a. Biersen hat nicht in der Stadt Zürich, sondern im Kronprinzen logirt.